

= Mitleidsethik: Schopenhauer (h21) =

Slides

Mitleidsethik

Ziel: Diskussion der ethischen Relevanz von Gefühlen.

Schopenhauers Mitleidsethik

Ziele: Der Mitleidsbegriff als kein rein instinktiver (denn instinktive greifen nur im Nahhorizont), sondern bewußter, der auch im Fernhorizont moralisch greift. Mitleid als moderner Empathie-Begriff und die Frage welchen Einfluß das rationale Denken auf die instinktive Triebfeder hat. Nebenbei Schopenhauer in seinem Verlangen nach einer wirkungsvollen Ethik: Inwiefern dürfen Ethik-Lehrer mit Gefühlen der Schüler arbeiten?

Texte von Schopenhauer

PL: Brezel-Vergabe

Der Lehrer kommt mit zwei Brezeln in den Unterricht. Während er eine genüsslich verspeist, fragt er den Kurs, wem er die zweite geben soll. Im Unterrichtsgespräch wird versucht, eine Bridge zu Schopenhauers Thematik der Nähe und Ferne zu bilden.

Brezel-Dilemma.

EA: Auszug aus Schopenhauers Preisschrift

Text S. 281+282

PL: Besprechung

PL: Affekt vs. Mitleid

Affekt vs. Mitleid

Gegenüberstellung der Begriffe **Affekt und Mitleid** an der Tafel.

PL: Bewertung

1. „Wie würde Schopenhauer im Welthunger-Dilemma reagieren?“
2. „Ist jede gute Tat eine mitleidsvolle Tat?“
3. „Was sagt Schopenhauer zu einer Frau, die bei einem Verkehrsunfall angehalten hat?“
(Problem der Motivations-Überprüfung.)
4. Penner-Dilemma. „Wer von euch hat schonmal einem Bettler in Karlsruhe Geld in seine Box geworfen?“
5. „Zeichnet Mitleid eine moralisch gute Tat aus?“